

- 1 And the winner is ...
- 2 Maßnahme und Verantwortung I
- 3 Projekt BOCKS
- 4 Workshops & Ausschreibungen
- 5 Studienreform 2000+
- 6 Leserbrief
- 7 Alumni Preisausschreibung 2003
- 8 Termine

And the winner is ...

Mit großer Mehrheit setzte sich Professor Heinze gegen Professor Rudinger durch

22 von 23 möglichen Ja-Stimmen konnte Prof. Dr. Meinhard Heinze am Donnerstag bei der Rektorwahl im Senat auf sich vereinigen – ein sensationelles Ergebnis. Damit hat sich der Senat eindeutig für den Juristen und gegen den Dekan der Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Rudinger (17 Nein und 6 Enthaltungen) entschieden.

Ob das eindeutige Ergebnis nicht zuletzt der eigens von Alt-Rektor Borchard improvisierten Wahlkabine zu verdanken ist, die eine Beeinflussung durch die Senatoren am Nachbartisch verhindern sollte, ist fraglich. Vielmehr scheint Prof. Heinze, der legendäre Jura-Prof, der seine Studis im Advent zum Glühweintrinken auf dem Weihnachtsmarkt einlädt, mit seinen Ideen und Visionen beeindruckt zu haben. Bei seiner Vorstellung im Senat sah sich der neue Rektor als Anreger für Innovationen in Forschung und Lehre, als Richter zwischen den Interessen einer qualitativ hochwertigen Lehre und hohem Forschungsniveau und als rationaler Schlichter in transparenten Entscheidungsprozessen von unten nach oben. Zu seinen Visionen zählt der Gedanke, die Uni Bonn finanziell auf eigene Füße zu stellen und damit weniger von der Haushaltsplanung in

Verblüffend ist dennoch das eindeutige Ergebnis und im Senat wurden Stimmen laut, dass Alt-Rektor Borchard letztlich mit seinem Verhalten in Sachen Überführung der Botanik der Landwirtschaftlichen Fakultät in die Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, eine Entscheidung gegen Prof. Rudinger und für Prof. Heinze heraufbeschworen hat – Prof. Heinzes Versprechen, den Dialog mit allen Interessengruppen zu suchen und die starke Machtstellung des Rektorates durch die letzte Gesetzesänderung nicht auszureizen, stieß in diesem Zusammenhang auf Wohlwollen.

Ob der „Visionär“ Heinze den Anforderungen gerecht wird, bleibt abzuwarten. Offizielle Amtsübernahme ist am ersten Oktober. Bei der Eröffnung des akademischen Jahres am 20. Oktober wird dann Alt-Rektor Borchard seine Amtsinsignien - Amtskette, Talar und Barrett - an Prof. Heinze übergeben. Der AStA und die studentischen Vertreter im Senat werden schon vorher den Kontakt zu Prof. Heinze suchen, und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Katja Kluth (Vorsitz)



v.l.n.r.: Thomas Schiozawa (JHG), Malte Cordes (RCDS), Prof. Heinze, Peter Borchardt (LUST), Katja Kluth (GHG), Sonja Brachmann (GHG)

Land und Bund abhängig zu sein. Durch die Gründung einer Weiterbildungsakademie, einer Universitätsstiftung und durch den Ausbau des Alumni-Clubs (Club Ehemaliger), soll die Uni Gewinne erwirtschaften, die Forschung und Lehre zugute kommen.

dern um eine rein finanzpolitisch motivierte „Studierendensteuer“. Nach den Protesten vom letzten Sommersemester, die allgemeine Studiengebühren ab dem ersten Semester verhindern konnten, wird jetzt an allen Ecken und Enden versucht, das Geld auf anderem Wege zu bekommen, z.B. auch über die Erhöhung der Sozialbeiträge für die Studentenwerke. Die Studierendenschaft wird als vermeintlich privilegierte Randgruppe hingestellt, um Kritik an der Abschaffung der Bildung als Grundrecht für alle zu unterbinden. (Fortsetzung auf S.2)

Versteckte Studiengebühren

Baden-Württemberger Studis protestieren gegen erhöhte Verwaltungsgebühren

Neben den schon laufenden Klagen gegen die erhöhten Verwaltungsgebühren in NRW hat jetzt auch die Landes-Asten-Konferenz in BaWü beschlossen, gegen die dortigen Verwaltungsgebühren-Erhöhung um 40 Euro mit dem sogenannten „Treuhandkonten-Modell“ vorzugehen.

Die Idee dieses Modells ist, das Geld anstatt an die Kasse der jeweiligen Hochschule auf von Anwälten betreute Treuhandkonten einzuzahlen und bei Erreichen von 22.000 Studierenden landesweit (10%) gemeinsam die Zahlung der vom Land geforderten 40 Euro zu verweigern.

Bei einer entsprechend großen Zahl von Studis, die mitmachen, wird davon ausgegangen, dass diese nicht alle exmatrikuliert werden. Der Uni würden dann nämlich gleich ganze Jahrgänge von Nachwuchs-Wissenschaftlern fehlen – und außerdem finanziert sich die Uni auch über ihre StudentInnen. So richten sich die Mittel von Bund und Land nach der Zahl der Studis an der jeweiligen Uni.

Bei der Erhöhung der Verwaltungsgebühren handelt es sich nicht um ein Resultat bildungs- und hochschulpolitischer Überlegungen, son-

der um eine rein finanzpolitisch motivierte „Studierendensteuer“. Nach den Protesten vom letzten Sommersemester, die allgemeine Studiengebühren ab dem ersten Semester verhindern konnten, wird jetzt an allen Ecken und Enden versucht, das Geld auf anderem Wege zu bekommen, z.B. auch über die Erhöhung der Sozialbeiträge für die Studentenwerke. Die Studierendenschaft wird als vermeintlich privilegierte Randgruppe hingestellt, um Kritik an der Abschaffung der Bildung als Grundrecht für alle zu unterbinden. (Fortsetzung auf S.2)

(Fortsetzung von S.1)

Die leere Drohung vom baden-württembergischen Wissenschaftsminister Frankenberg, die am Boykott teilnehmenden Studierenden zu exmatrikulieren, war absehbar und ist reine Angstmache. Jesko Splittgerber, Sprecher der LandesAStenKonferenz BaWü, korrigiert die Desinformation Frankenburgs: „1997 wurden vom damaligen Wissenschaftsminister Trotha keine Studierenden exmatrikuliert, gleichwohl man von ihm ähnliche Drohungen bereits gewohnt war.“ Auch 1997 hatte das Treuhandkonten-Modell Erfolg gehabt, damals ging es um die Einführung von Rückmeldegebühren.

An den Unis in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Tübingen und Ulm sowie an der FH Konstanz, FH Karlsruhe und PH Freiburg wurde inzwischen die Einrichtung von Treuhandkonten auf Vollversammlungen beschlossen. Ulm ist seinem Quorum dabei schon am nächsten. Die Deadline zur Zahlung bei der Uni ist der 15. Juli – wir hoffen, dass bis dahin das Quorum erfüllt ist und werden weiter über die Aktion berichten.

Lina Franken (stellv. Vorsitzende)

Tarifverträge für Studierende

Zwei von drei Studis arbeiten neben ihrem Studium, um sich ihren Lebensunterhalt zu finanzieren, da die finanzielle Unterstützung von Staat und Elternhaus oft bei weitem nicht ausreicht.

Studierende gelten als günstige, flexible Arbeitskräfte. Von Arbeiterrechten ist jedoch keine Rede. Mindestlöhne, Urlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und Weihnachtsgeld bleiben Studierenden meist verschlossen.

Über den Sinn und Unsinn studentischer Tarifverträge werden wir am Montag, den 7. Juli ab 19:30 Uhr im Rahmen der Fachschaftenkonferenz mit Tobias Drommler, AStA Uni Düsseldorf, tarifini NRW, diskutieren. Eingeladen sind alle Interessierten! Treffpunkt: Besprechungsraum 3, Carl's Bistro.

Jasmin Fischer (Fachschaftenreferat)

ÖKORINGVORLESUNG

Artenschutzprojekt Eifel: Wildkatzen

Vortrag von Manfred Trinzen (Biostation Euskirchen) am Mittwoch, den 2. Juli, um 20 Uhr, Hörsaal Botanik, Nussallee 4.

VA: Öko-Referat AStA Bonn

Maßnahme und Verantwortung I

Der AStA, der Krieg und das politische Mandat

Es ist an der Zeit, dass der AStA sich wieder mit seiner Forderung nach Politik und Meinungsfreiheit auseinandersetzt. In den letzten zwei Jahren ist recht wenig zu diesem Thema in Bonn gelaufen. In den kommenden BASten werden wir genauer auf Detailfragen zum po-

litischen Mandat eingehen, sowie auf die neueste Novelle des Hochschulrahmengesetzes. Am Ende des Semester planen wir eine Diskussionsveranstaltung zu genau dieser Thematik. Beginnen wir erstmal mit der Geschichte des politischen Mandats.

Peter Borchardt (stellv. AStA Vorsitz)

Zur Geschichte des politischen Mandats

Die Verfasste Studierendenschaft wurde nach dem zweiten Weltkrieg von den West-Alliierten im Rahmen des Reeducation-Programms bundesweit eingeführt. Ihre demokratische Organisation stand bewusst im Gegensatz zum Führerprinzip der NS-Zeit und sie sollten als Übungsfeld der neuen Demokratie dienen.

Die Idee der West-Alliierten, die verfassten Studierendenschaften zu einem Ort der freien Meinungsäußerung zu machen, wurde bis 1967 vom Staat und seinen Organen nicht nur toleriert, sondern ausdrücklich gefördert und unterstützt. Es war selbstverständlich, dass sich die Studierendenvertretungen aktiv an der Gestaltung der Nachkriegsdemokratie beteiligen sollten, um damit die Forderung nach Wiedervereinigung und Wiederbewaffnung der Bundesrepublik zu unterstützen. So forderte der damalige Bundesinnenminister Gerhard Schröder (CDU) in einem Schreiben u.a. den Dachverband der Studentenschaften (VDS) auf, zum Anlass des Tages der deutschen Einheit gemeinsame Veranstaltungen (Kundgebungen, Fackelzüge) durchzuführen. Die politischen Äußerungen der Studierendenschaften bewegten sich in dieser Zeit also ganz im Rahmen der herrschenden Politik.

Mitte der 60er Jahre begannen die Studentenvertretungen dann, ihre kritische Haltung zum Krieg in Vietnam und der Apartheitspolitik in Südafrika zu artikulieren und vor den Gefahren der Notstandsgesetzgebung zu warnen. Mit der Aufdeckung der nationalsozialistischen Vergangenheit ihrer Hochschullehrer brach die studentische Interessensvertretung auch erstmals das Tabu, die deutsche NS-Vergangenheit öffentlich zu thematisieren.

Im Zuge dieser studentischen Protestbewegung entstand das Konstrukt des hochschulpolitischen Mandats als Maulkorb für die revoltierenden Studierenden. Die Entscheidung über die Kompetenzen von Studierendenschaften wurde allein in die Hände der Rechtssprechung gelegt und die Studentenvertretungen zur staatlichen Verwaltungsinstanz degradiert. So konnte sich in den 70er Jahren schließlich eine herrschende Rechtssprechung etablieren, deren Ziel nicht die Förderung der demokratischen Selbstverwaltungsrechte oder der

Schutz des kollektiven Grundrechts auf Lehr- und Meinungsfreiheit war, sondern die weitestgehende Einschränkung der Handlungsfreiheit der Studierendenschaften.

Schließlich wurden in den Ländern Bayern (1974) und Baden-Württemberg (1977) die VS vollständig abgeschafft. Gleichzeitig etablierte sich unter massivem Druck seitens der Union im Hochschulrahmengesetz eine Kompetenzregelung für die VS, die immer offen gewesen ist für die restriktive Rechtssprechung der Verwaltungsgerichte.

Bis heute haben damit die meist rechtskonservativen Kläger die Möglichkeit, die Verfassten Studierendenschaft für ihren Beitrag zum gesellschaftlichen und politischen Diskurs zu verklagen. Mit jeder „allgemeinpolitischen“ Äußerung der VS müssen deshalb auch die Konsequenzen mitbedacht werden, die Ordnungsgelder bis 250.000 Euro oder Strafverfahren gegen Mitglieder des AStAs nach sich ziehen können.

Um diesem Missstand Abhilfe zu leisten, wurde 1997 des Bündnis für Politik- und Meinungsfreiheit als ein Zusammenschluss von mittlerweile über 50 Organisationen gegründet, darunter ASten, LandesschülerInnenvertretungen, Jugendorganisationen der Parteien und Gewerkschaften. Der größte Erfolg des Bündnisses bisher lässt sich in der 6. Novelle des Hochschulrahmens ablesen, an der VertreterInnen des Bündnisses mitgearbeitet haben. Mit der Umsetzung in den Ländern sollte die HRG-Novelle die Erweiterung der Kompetenzen und die Wiedereinführung der VS in Bayern und Baden-Württemberg bringen.

Miriam Bürger

(Geschäftsführerin des PM-Bündnisses)

Neuregelungen Mini-Jobs

Neue Broschüre des Studentenwerks

Das Deutsche Studentenwerk hat die Broschüre „Jobben“ überarbeitet und mit den Neuregelungen, die seit April 2003 gelten, ergänzt. Dabei ist zu beachten, dass für BAföG-Empfänger nicht die Einkommensgrenze von 400 Euro gilt, sondern dass ab einem Verdienst von mehr als 360,88 Euro das BAföG gekürzt wird.

Das Vorwort:

Kennt ihr den *Allgemeinen Studierendenausschuss* (AStA) wirklich? Was und wer steckt dahinter? Um euch einen besseren Einblick und vor allem, um etwas Transparenz in das Netz der Hochschulvertretung zu bringen, gibt es für euch dieses Semester **diese Serie**, die euch die MitarbeiterInnen des AStA vorstellen soll:

Projekt für behinderte oder chronisch kranke Studenten

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) verfügt zur Zeit über die Einrichtung „Behinderte und chronisch kranke Studierende“ (B.O.C.K.S.). Es handelt sich dabei um eine Projektstelle, die Anfang dieses Jahres ins Leben gerufen wurde. Schwerpunktmäßig beraten Silke Roselieb und Silvia Schäfer chronisch Kranke und Behinderte, organisieren Workshops und bemühen sich um die Belange ihrer Zielgruppe im Uni-Alltag. Derzeit erstellen sie eine Broschüre mit dem Titel „Studieren mit Behinderungen in Bonn“, die im Juli erscheinen soll.

Silke und Silvia setzen sich unter Anderem für Markierungen der Treppenstufen ein, die uns im Dunkeln allen zugute kommen. Die Mitarbeiterinnen bemühen sich derzeit, ein Netz zu anderen ASten zwecks Erfahrungsaustausch auszubauen. Sie stehen euch in Sachen individuelle Beratung, Zuspruch und mit Tipps zur Seite, helfen beispielsweise bei der Suche nach geeigneten Stipendien. Vor allem chronisch Kranke benötigen oft einen Nachteilsausgleich



im Examen, zum Beispiel in Form von mehr Zeit für die Bearbeitung der Abschlussarbeit. Dieser Nachteilsausgleich soll keine Besserstellung sein, sondern die Nachteile chronisch Kranker und Behinderter ausgleichen. Der Gesetzgeber stellt chronisch Erkrankte und Behinderte übrigens gleich. Da die Räumlichkeiten des AStA nicht für alle Menschen zugänglich sind, sind Sie auch gerne bereit, ein Treffen an anderen Orten zu vereinbaren, um Missstände und Probleme mit euch zu besprechen.

B.O.C.K.S. bietet jedes Semester Workshops für Behinderte und Nichtbehinderte an, zum Beispiel „Lernen lernen“ oder „Referate halten – Selbstvertrauen stärken.“

BOCKS

Mo und Fr 14–16 Uhr
Zimmer 14, AStA Bonn, 1.EG,
Nassestr.11, 53113 Bonn
Tel. 73-7040
E-Mail: bocks@asta.uni-bonn.de

Exkursion zum ZKM Karlsruhe

Mit exklusiver Führung durch das Medienmuseum
und Eintritt zur ständigen Ausstellung

Das Medienmuseum des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) ist das weltweit erste und einzige Museum für interaktive Kunst. Das thematische Spektrum reicht vom interaktiven Film über Simulationstechnik für den Cyberspace bis zum Einsatz aktueller Softwareapplikationen im Internet. Das Medienmuseum konfrontiert Medienkunst mit der populären Spielkultur, stellt Forschungsprojekte neben didaktische Arbeitsplätze und scheut nicht die kritische Auseinandersetzung mit den Produkten einer gleichermaßen kommerziell wie global orientierten Kultur. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Galerie interaktiver Medienkunst, die exemplarisch die Entwicklung dieser neuen Gattung nachvollziehbar macht. Installationen und Environments zeigen unterschiedliche Strategien der

Einbeziehung des Betrachters in das Werk und demonstrieren den kreativen Umgang mit neuen Technologien.

Treffpunkt: vor dem ZfKM/IKP*, pünktlich um 9 Uhr s.t. (Poppelsdorfer Alle 47, in der Alten Sternwarte).

Wann: Am Samstag, den 5. Juli, von 9 Uhr bis abends

Kosten: nur 10 Euro (stark bezuschusst!)

Anmeldung: (bis 1. Juli) E-Mail an fachschaft@ikp.uni-bonn.de mit Name, Adresse und Telefon.

Veranstalter: Fachschaft Kommunikationsforschung und Medienwissenschaften.

*ZfKM: Zentrum für Kommunikations- und Medienwissenschaft;

IKP: Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik.

Bagh-e Babur in Kabul

Vortrag über archäologische Ausgrabungen

Der Bagh-e Babur wurde von Babur, dem Begründer der Moguldynastie, als einer von zehn Gärten in und um Kabul gegründet. Die Ausgrabung dort dient zum einen der Erforschung der mogulzeitlichen Anlage des Gartens; sie ist aber zugleich auch als Lehrgrabung für afghanische Archäologen in Ausgrabungs- und Vermessungsmethoden konzipiert.

Die Referentin, Frau Dr. Ute Franke-Vogt, studierte Archäologie, Geschichte, Iranistik und Ethnologie in Göttingen. Sie ist Archäologin mit langjähriger Erfahrung im Orient und Leiterin der Afghanistan-Projekte des Deutschen Archäologischen Institutes (DAI).

Der Vortrag findet in Zusammenarbeit und zu Gunsten von „Ein Stuhl für Kabul“ am Dienstag, den 1. Juli, um 18 Uhr c.t. im Hörsaal II, Universitäts-Hauptgebäude statt. Zu der Veranstaltung sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Kilian (Fachschaft Orientalische Kunstgeschichte)

Veranstaltungen des VEP

Besuch bei Inwent gGmbH

Die „Internationale Weiterbildung und Entwicklung“ (Inwent) ist ein Produkt der Fusion der Deutschen Stiftung für Entwicklung (DSE) und der Carl Duisberg Gesellschaft (CDG).

Besuch am 1. Juli, Treffpunkt an der Haltestelle Heussallee, Ausgang Heussallee um 13.45 Uhr. Weitere Informationen zum VEP findet ihr unter <http://www.vep.uni-bonn.de>.



Workshops

Arbeitsmethodik

Die Studierenden-Unterstützung des AstA (ehem. Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten) bietet wieder den Workshop „Arbeitsmethodik“ an. Dieser soll dazu dienen, deinen Lernaufwand für das Studium mit ein paar Tricks zu reduzieren. Durchgeführt wird er von einer professionellen Kommunikationstrainerin.

Inhalte des Workshops:

- Welcher Lerntyp bin ich?
- Wie funktionieren Schnellesetechniken?
- Was ist Zeitmanagement?
- Organisation von Wissensstoff und Anwendung von Memotechniken
- Methoden der Selbstorganisation und des Selbst-Coachings
- Wichtige Internetadressen zur Thematik

Zeit: 12. und 13. Juli, je 10–16 Uhr

Ort: ESG, Königstr. 88.

Leitung: Gloria Beck

Anmeldung: erfolgt durch Zahlung des Teilnahmebeitrages von 26 Euro an den AstA, Nassestr. 11, Zimmer 15 (Sozialreferat) Mo–Fr 12–14, sowie Di 14.30–16.30 und Do 10–12 Uhr

Organisation: Cathi, Studierenden-Unterstützung (ehemals Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten) Di 14.30 – 16.30, Zi. 15, E-Mail: studieren@asta.uni-bonn.de, Tel. 73 70 43

Wissenschaftliches Schreiben

Du stehst vor deiner Haus- oder Examensarbeit? Du solltest eigentlich längst schreiben, aber du weißt immer noch nicht, wo du anfangen sollst? Dieser Workshop bietet hierfür konkrete Hilfestellungen an: Er vermittelt Methoden, ein bearbeitbares Thema aufzufinden, die Gedanken zu sortieren, zu ordnen und so schließlich zu einer Struktur zu kommen. Die Textproduktion selbst wird unterstützt, indem die Texterfassung und das Textverfassen schrittweise an fremden und eigenen Texten anschaulich gemacht und praktisch geübt werden. Durch Bewusstmachung der einzelnen Teile des Schreibprozesses und die Vermittlung gezielter Techniken wird der intuitive Zugang zum Schreiben in einen systematisch geleiteten überführt.

Zeit: 3. und 4. Juli, je 10–16 Uhr

Ort: Konferenzzimmer, 1. Stock, Nassestr. 15

Leitung: Dr. Weiping Huang

Anmeldung: Durch Zahlung des Teilnahmebeitrages von 30 Euro im AstA, Nassestr. 11, 1. Stock, Zimmer 15 (Sozialreferat) Mo–Fr 12–14 Uhr, Di 14.30–16.30 und Do 10–12 Uhr. Bitte Name, Adresse, Telefon, E-Mail-Adresse und Studienfächer angeben.

Organisation: Dirk (Studierenden-Unterstützung des AstA), Zimmer 15, Asta

Rhetorikkurse

Ärgert es dich, dass du nervös bist, wenn du ein Referat halten musst? Gelingt es dir vielleicht nicht, es frei zu halten? Hast du Angst, spontan zu reden? Gelingt es dir manchmal nicht, Argumente überzeugend vorzutragen? Denkst du, du solltest manchmal schlagfertiger sein?

Wenn dies der Fall ist, dann solltest du an unserem Rhetorik-Workshop teilnehmen!

Der Kurs führt dich in kleinen Schritten ein in die Grundregeln von Präsentation und Gesprächsführung und in die Tricks einer gekonnten Rede.

Der Aufbaukurs erweitert die Grundkenntnisse und bietet noch mehr Raum für individuelle Fragen und Übungen.

Termin: Grundkurs 4. und 5. Juli;

Aufbaukurs 18. und 19. Juli

Referent: Stefan Keller

Beitrag: jeweils 23 Euro

Anmeldung: Kultur-Referat, AstA, Zimmer 8, Mo–Do 12–14 Uhr

Ort: Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik, Popesldorfer Allee 47

Zeiten: Erster Tag: 15–20 Uhr, Zweiter Tag: ab 9 Uhr, Ende nach Absprache

Ausschreibungen

SportreferentIn

Du bist an Sport interessiert? Du bist kontaktfreudig? Du hast Lust, Sportveranstaltungen zu organisieren?

Dann ist der Posten der/s SportreferentIn genau das richtige für dich. Während des Bürodienstes im Sportreferat wirst du mit SportlerInnen verschiedenster Sportarten in Kontakt kommen. Das Referat ist im Semester Mo–Do zwischen 12 und 14 Uhr und während der Semesterferien Di und Do von 12 bis 14 Uhr geöffnet. Du arbeitest in einem guten Team, bestehend aus zwei gleichberechtigten SportreferentInnen. Du kannst deine Ideen für ein Sportprogramm in die Planungen für die kommenden Semester einbringen. Dazu gehören die Einführung neuer Sportarten, Einstellung von ÜbungsleiterInnen und die Organisation von Sportveranstaltungen des Bonner Hochschulsporttags am *dies academicus*. Bei allen diesen Dingen wird dir die Obleuteversammlung mit Rat und Tat beiseite stehen. Dein Einsatz beginnt am 1. August 2003 und endet am 30. Juni 2004.

Eine aussagekräftige Bewerbung bitte bis zum 21. Juli 2003 im Sportreferat, Nassestr. 11, 53113 Bonn (Mo–Do 12–14 Uhr) vorbeibringen. Dort kannst du bei deinem/r zukünftigen Kollegen/in auch noch mehr Infos zum Sportreferat erfragen.

Workshop-LeiterIn

Die Studierenden-Unterstützung des Asta Bonn organisiert mehrmals jährlich zweitägige Workshops für die Bonner Studierenden zum wissenschaftlichen Schreiben, als Hilfe zum Verfassen wissenschaftlicher Texte.

Für den Workshop „Wissenschaftliches Schreiben“ suchen wir eine/n zusätzliche/n Leiter/in. Dir obliegt sowohl die Durchführung des Workshops als auch die konzeptionelle Vorbereitung. Die Organisation übernehmen wir.

Bewerbungen richte bitte an folgende Adresse. Für Rückfragen oder nähere Informationen wende dich an:

Studierenden-Unterstützung des Asta der Uni Bonn, Zimmer 15, Nassestraße 11, 53113 Bonn

Öffnungszeiten: Di 14:30–16:30 und Do 10–12 Uhr, Tel.: 73-7043

Email: studieren@asta.uni-bonn.de

Hier bietet der AstA preisgünstige Schreibwaren an:



Angebot der Woche:

Heftbox light 2,40 Euro

Neu:

• Gewebeband*

• CD-Etiketten*

* nur in der Nassestraße

Öffnungszeiten:

Nassemensa 1. Etage

Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr

Popmensa Foyer

Mo–Fr 11.45–13.45 Uhr

www.asta.uni-bonn.de

intershop@asta.uni-bonn.de

Sie könnten so viele Studierende erreichen ...

Wie? Durch Werbung in der BASTA! Sie erreichen uns telefonisch (Mo–Fr 12–14 Uhr, Tel. 739645) oder per E-Mail (basta@uni-bonn.de). Gerne schicken wir Ihnen unsere Mediadata per Fax oder E-Mail zu.

Bettina Woelke (Öffentlichkeitsreferat)

Studienreform 2000+

Die „kleine“ Zielvereinbarung“ zur Verbesserung der Studienbedingungen

Im Auftrag des Rektorats hat der Dekan der Philosophischen Fakultät Prof. Dr. Rudinger mit dem Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW eine sechs Ziele umfassende Zielvereinbarung zur Verbesserung der Studienbedingungen konzipiert. Diese „kleine“ Zielvereinbarung ist nicht zu verwechseln mit der „großen“ Zielvereinbarung zur Strukturreform der Universität Bonn. Um die Ziele zu erreichen werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Durch die Einführung eines Beratungs- und Orientierungskonzeptes und Erstsemestertutorien werden Erstsemester und Studienortwechsler besser betreut.

- Die Angebote in der Statistikausbildung und im Bereich der Medienkompetenzen (Recherche-, Präsentations- und IT-Kompetenz) werden verbessert und harmonisiert. Bei diesen Maßnahmen steht die Vermittlung von praxisnahen Kompetenzen im Vordergrund.

- Das Asienzentrum, das auf eigenen Wunsch sein Studienangebot modularisieren will (Bachelor und Master), wird personell bei dieser Umstellung unterstützt. In diesem Zusammenhang liegt ein Schwerpunkt auf der Einrichtung eines sogenannten Optionalbereiches, in dem Schlüsselqualifikationen vermittelt werden.

Entwicklung und Verankerung von qualitätssichernden Maßnahmen

Neben diesen konkreten Verbesserungen liegt ein Schwerpunkt der „kleinen“ Zielvereinbarung auf

der Entwicklung und nachhaltigen Einführung von qualitätssichernden Maßnahmen:

- Im Rahmen der Studienreform 2000+ wird ein Verfahren zur Evaluation von Studium und Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung und Chancengleichheit an der Universität Bonn entwickelt, das es ermöglicht, *alle* Studierenden einmal jährlich in die Bewertung einzubeziehen (Online-Totalerhebung). Das Verfahren ist zentral gesteuert und dient als Ergänzung der durch die Fächer durchgeführten Evaluation. Die Evaluation wird durch Daten aus Absolventen- und Mitarbeiterbefragungen unterstützt.

- Auf Ebene einzelner Lehrveranstaltungen werden Instrumente zur Einführung von Zielvereinbarungen und Zielsetzungen entwickelt, die einen großen Beitrag zur Qualitätssicherung leisten, ohne fachspezifische Freiheiten zu verletzen. Mit den Zielsetzungen erhalten die Dozierenden zu Beginn des Semesters die Möglichkeit, ihre Veranstaltungsziele auf mehreren Ebenen zu beschreiben. Am Ende des Semesters bewerten die Studierenden online-gestützt, ob die vorgegebenen Ziele erreicht wurden.

Weitere Informationen über die Studienreform 2000+ gibt es für euch im Internet unter www.studienreform.uni-bonn.de. Dort findet ihr auch die Kontaktdaten der jeweils zuständigen Mitarbeiter, die Ihr bei Fragen oder Anregungen gerne ansprechen könnt.

Kristina Hyeronimi

(Zentrum für Evaluation und Methoden)

Letzte Chance!

Für den Besuch der Windkraftanlage in Wesseling am 5. Juli 2003 um 10 Uhr sind noch ZWEI Plätze frei. Wer also noch mit will, das Wesseling Land von oben betrachten möchte und etwas über Windkraftanlagen erfahren möchte ...

Anmeldung per E-Mail an oeko@asta.uni-bonn.de, telefonisch (73-7034) oder persönlich Di 10–12 Uhr oder Mi–Do 12–14 Uhr im AStA, Zimmer 6. Treffpunkt und Wegbeschreibung wird per E-Mail zugeschickt.

Thomas Möws (Öko-Referat)

»Old school«

Ausstellung von Jan Schmidt (Darmstadt) im Kunsthistorischen Institut (KHI) der Universität Bonn vom 24. Juni bis 31. Juli im Foyer des KHI, Hauptgebäude (Eingang Hofgartenseite). Mo–Do 9–20 Uhr, Fr 9–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr VA: Kunsthistorisches Institut der Uni Bonn (Tel. 73-7579)

AStA, Drugs & Rock 'n' Roll Verfasste Studierendenschaft auf Band-Suche

Wir haben uns vorgenommen, den AStA zu rocken! Und dafür brauchen wir dich und deine Band! Noch in diesem Jahr werden wir verschiedene Events mit Live-Musik und DJ-Sets veranstalten.

Egal, ob Raggaemetskafunkpunk oder Rockpopjazz: wir brauchen alles! Denn nur wenn wir wissen, was an Studi-Bands am Start ist, können wir gezielt veranstalten und fördern. So planen wir zum Beispiel einen Newcomer-Wettbewerb, um das Studienkontenmodell und den Sozialabbau musikalisch zu bearbeiten.

Bringt oder schickt eure Demonstrationsmaterialien (Tapes, CDs, etc.) in den AStA, Kulturreferat, Zimmer 8, Nassestr.11, 53113 Bonn. Eure Ansprechpartner sind Andi Halter und Peter Borchardt.

In diesem Sinne: **ROCK ON!**

Sinfoniekonzert

Zu seinem traditionellen Sinfoniekonzert zum Semesterabschluss lädt das Bonner hofgartenORCHESTER auch in diesem Semester herzlich ein. Musikbegeisterte und –interessierte Zuhörer können das Ensemble am Dienstag, den 8. Juli, in der Aula der Universität Bonn und am Mittwoch, den 16. Juli, im Gustav-Heinemann-Haus Tannenbusch live erleben.

Auf dem Programm steht im ersten Teil des Konzertes die berühmte *Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel“* von Engelbert Humperdinck. Es folgt das Konzert für Orchester und Flöte D-Dur, op. 283 von Carl Reinecke mit der jungen Solistin Marion Fröleke. Nach der Pause schließen die *Sea Pictures, Ein Liederzyklus für Mezzosopran und Orchester* von Edward Elgar an, gesungen von Silke Hartstang. Den Abschluss krönt die *Finlandia* von Jean Sibelius.

Auch in diesem Semester steht wieder der junge Dirigent Thomas Schlerka am Pult. Die Konzerte beginnen jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei.

Nicht alle Helden tragen Gelb

Der Radsportjournalist Ralf Schröder stellt sein neues Buch über die Tour de France vor. Vor allem aber erzählt er Geschichten über die Mythen, die die Tour seit 100 Jahren begleiten. Ein Abend für Radsportfans, bei dem es die Gelegenheit gibt, Tour de France-Bilder zu sehen, zu fachsimpeln, Wein zu trinken und Kontakte zu knüpfen. Radsportvereine sind auch eingeladen. Um 20 Uhr im buchLaden 46, Kaiserstr. 46. Eintritt frei.

Krieg oder Frieden: Wohin driftet die Welt?

Streitgespräch zwischen:



Gregor Gysi



Eugen Drewermann

Moderation: Luc Jochimsen

Lebendige Charaktere des Norddeutschen Rundfunks

Donnerstag, 03. Juli, 19.45 Uhr
Universität Bonn, Hörsaal 17



Leserbriefe

Leserbrief zum Leserbrief von Insa Leurs zum Thema „Studentische Hilfskräfte“, BASTA No. 434.

Insa Leurs studiert ausweislich der letzten SP-Wahlzeitung im 12. Semester Jura. Um so erstaunlicher, dass sie sich zum Thema „Studentische Hilfskräfte“ äußert, ohne zwei wichtige Gesetze zu erwähnen. Sie scheint sie nicht zu kennen – weder das Entgeltfortzahlungsgesetz noch das Bundesurlaubsgesetz. Das Erste bestimmt, dass Lohn auch an Feiertagen und bei Krankheit weiter gezahlt werden muss; das Zweite, dass jeder Arbeitnehmer Anspruch auf bezahlten Urlaub hat, und zwar mindestens zwei Werktage pro vollem Monat Arbeit.

Wenn an der Uni also Hilfskräfte gezwungen werden, Feier-, Krankheits- oder Urlaubstage nachzuarbeiten, ist dies nicht „sinnvoll“, sondern verboten.

Leurs rechtfertigt die schlechte Bezahlung der Hilfskräfte damit, diese hätten mit ihrer „nicht gelernten Arbeitskraft“, „die geringste Qualifikation“, „außerhalb der Universität“ würde „zumeist noch schlechter bezahlt“. Klar, wenn man lange genug sucht, findet man immer jemanden, der noch weniger verdient als man selbst.

Wenn Leurs recht hat, dann gibt es eine Formulierung, die die Tätigkeit der Hilfskräfte exakt beschreibt: „Arbeiter mit einfachen Tätigkeiten“. Diese Formulierung stammt aus dem Lohngruppenverzeichnis für die Arbeiter im öffentlichen Dienst und bezeichnet dort die nied-

rigste Lohngruppe, die es im öffentlichen Dienst überhaupt gibt (MTArb 1). Und diese Leute bekommen einen Stundenlohn von mindestens 9,35 EUR, also ca. 17% mehr als studentische Hilfskräfte. Ja, die Studentin vom AStA, die diese BASTA auf diesen Mensatisch gelegt hat, bekommt dafür 9,35 EUR/Stunde, genau wie der Student, der gerade jetzt in der Spülanlage dieser Mensa arbeitet. Warum? AStA und Studentenwerk halten sich an die Tarifverträge für den öffentlichen Dienst, bei Strafe verlorener Arbeitsgerichtsprozesse. Die Hintertür „Studentische Hilfskraft“ steht nur Hochschulen offen.

Nun erklär' mir mal einer: **Wieso ist Reagenzgläser spülen 17% weniger wert als Geschirr spülen?**

Und erzähle mir niemand 'was von Superlöhnen im öffentlichen Dienst. Vor einigen Jahren wechselte eine Bekannte von der Mensa in die Kantine eines Bonner Metallbetriebs: 1 DM/Stunde mehr - bei geringerer Arbeitsintensität.

Die Institution „Studentische Hilfskraft“ stammt aus einer Zeit, lange bevor es BAFöG gab. Begabten Studierenden ohne ausreichendem Einkommen sollte damit die Möglichkeit gegeben werden, sich im Studienfach den Lebensunterhalt zu verdienen, anstatt fürs Studium wertvolle Zeit in Nebenjobs zu verplempern. Da es auch trotz BAFöG noch viele Stu-

dierende gab, die durch die Maschen der Ausbildungsförderung fielen, erkämpften in West-Berlin (an FU und TU; nicht an der Humboldt-Uni, damals DDR) Studierende und ihre Gewerkschaften einen Tarifvertrag, der diese Ur-Intention absicherte. Die Vertragszeit beträgt deshalb vier Semester, damit das ganze Hauptstudium durch studiert werden kann, ohne Angst davor zu haben, dass beim nächstbesten Termin der Arbeitsvertrag nicht mehr verlängert wird. Die Anbindung an den BAT dient der Gleichbehandlung - gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

In den anderen Bundesländern, also auch in NRW, sind Hilfskräfte-Jobs mittlerweile weitgehend in Mini-Jobs aufgespalten worden, also in Jobs, die so definiert sind, dass niemand mehr von ihnen leben kann. Der ursprüngliche Sinn der Einrichtung „Studentische Hilfskraft“ ist damit verloren gegangen. Warum dann überhaupt noch diese Sonder-Arbeitsverhältnisse auf Verordnungs-Basis?

Leurs wiederholt im Wesentlichen nur den stereotypen Abwärtsspiralen-Singsang in den Medien: Die Armen müssen sparen, damit es den Reichen besser geht. Umgekehrt wird ein Schuh draus: Geld ist genug da, es haben nur die falschen Leute!

Also warum keinen Tarifvertrag?

Joachim Hopf (AStA-Angestellter)

Leserbrief zu „Wasser für alle statt Evian“ BASTA No. 433

In dem Artikel riefen Rainer Rolffs und Jenni Ponsen von der LUST explizit zu zivilem Ungehorsam auf.

Ziviler Ungehorsam ist die Widersetzung gegen polizeiliche Maßnahmen ohne eine rechtliche Grundlage für die Widersetzung zu haben. Darunter fällt auch der Landfriedensbruch nach § 125 StGB, also die Gewalttätigkeit gegen Menschen und Sachen, die aus einer Menschenmenge in einer die öffentliche Sicherheit gefährdenden Weise erfolgt. Eine rechtswidrige Demonstration, durch die andere zu einem bestimmten Verhalten genötigt werden nach § 240 StGB, stellt einen solchen Landfriedensbruch und damit eine Straftat dar. Rainer Rolffs und Jenni Ponsen riefen also zu einer Straftat auf. Das öffentliche Aufrufen zu einer Straftat, und der Artikel in der BASTA ist ein solcher öffentlicher Aufruf, wird, egal ob dieser von Erfolg gekrönt ist oder nicht, mindestens mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe gemäß § 111 Abs. 1, Abs. 2 StGB bestraft. Auch die verantwortlichen Redakteure machen sich der Beihilfe schuldig, da sie den Abdruck erst ermöglicht haben. Dass ein solcher Aufruf in der BASTA

erfolgte, ist damit eine unverantwortliche Dummheit und, da die Studierendenschaft die BASTA finanziell trägt, gleichzeitig eine Unverschämtheit gewesen.

Auch der Bericht selber (von der einseitigen Färbung mal abgesehen, schließlich reden wir hier von einer ungenehmigten Demonstration und massiver mehrfacher Nötigung im Sinne des StGB seitens der Demonstranten, die schöngeredet wurde) hatte nichts in der BASTA zu suchen. Die BASTA („Berichte aus dem AStA“) unterliegt den gleichen Beschränkungen, wie der AStA selber. In Deutschland hat ein AStA kein allgemeines politisches Mandat. Folglich darf sich auch der AStA Bonn nur zu Themen äußern, die einen hochschulpolitischen Bezug aufweisen. Zuwiderhandlungen haben, wie auch hinlänglich bekannt sind, zu Prozessen gegen den AStA Bonn geführt, die der AStA auch verloren hatte. Was der G8-Gipfel in Evian mit der Hochschulpolitik zu tun hat, ist keinesfalls ersichtlich. Abgesehen davon hätte die Berichterstattung (wenn überhaupt!!) möglichst wertneutral erfolgen müssen.

Insa E. Leurs

Anmerkung der Redaktion:

In der BASTA wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Artikel nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben müssen und mit Namen unterlegte Artikel nicht von der Redaktion der BASTA geschrieben werden. Dies trifft auch auf den Beitrag „Wasser statt Evian“ zu.

Der AStA hat deshalb durch den angesprochenen Artikel weder zum zivilen Ungehorsam aufgerufen noch einer Straftat Vorschub geleistet. Statt dessen distanzieren wir uns hiermit erneut ausdrücklich von jedem Aufruf zur Gewalt und von jeder Tätigkeit gegen die rechtsstaatliche Ordnung.

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzungen vor. Die abgedruckten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Lieber Felix,

stell' dir vor, alle reden von Emanzipation, und denken an Leserbriefe von Felix Hundt. Hätte der Mensch dann nicht sein Ziel erreicht?

Mit fraglichen Grüßen,

Peter Borchardt (stellv. Vorsitz)

Alumni Preisausschreibung 2003

Der Alumni-Club, die Vereinigung der ehemaligen Studierenden der Universität Bonn, wurde am 7. Juli 2001 gegründet. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, die Wechselwirkung zwischen der Universität und ihren ehemaligen und gegenwärtigen Studierenden zu fördern. Aus diesem Grund stiftet der Alumni-Club einen jährlich zu vergebenden „**Alumni-Preis**“ für die beste studentische Initiative des Jahres.

Neben der Verfassten Studierendenschaft und den Fachschaften gibt es an der Universität Bonn eine Reihe von studentischen Initiativen, die sich über das eigentliche Studium hinaus in vielfacher Weise für die Belange ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen einsetzen. Die Aktivitäten reichen von der Vermittlung von Praktikumsstellen über Hilfsangebote in schwierigen Studiensituationen bis hin zur Förderung des internationalen Studierendenaustauschs. Um das Engagement dieser Gruppen zu würdigen und zu fördern, wird der Alumni-Club jährlich den Alumni-Preis als Auszeichnung verbunden mit einem Geldpreis in Höhe von 1.000 Euro vergeben.

Vorschlagsberechtigt sind alle Mitglieder der Universität und des Alumni-Clubs. Vorschläge nimmt die Alumni-Koordinatorin, Frau

Irmela Plamann, unter der Adresse des Alumni-Clubs, Nußallee 15a, 53115 Bonn bis zum 4. Juli entgegen. Vorschläge sollten eine Darstellung der Tätigkeit der studentischen Initiative sowie eine Benennung möglichst aller Mitglieder und eine Begründung des Vorschlags enthalten.

Ausgezeichnet werden können insbesondere Einzelne oder Gruppen, die anderen Studierenden in bestimmten Situationen ihres Studiums helfen (beispielsweise Studienanfänger, Hochschulwechsler, ausländische Studierende), solche, die auf auszeichnungswürdige Art und Weise den Kontakt zwischen Studierenden und Arbeitswelt herstellen, sowie Menschen, die durch ihr Engagement zum Dialog zwischen Universität und Öffentlichkeit beitragen. Preisträger dürfen nicht Mitglied im Alumni-Club sein (§ 3a Abs. 4).

Der Preis kann an eine studentische Initiative alleine oder gesplittet an zwei gleich gut bewertete oder gesplittet als ein erster Preis und zwei gleichrangige zweite Preise vergeben werden. Der Preis wird bei der Eröffnung des Akademischen Jahres 2003/04 am 18. Oktober verliehen.

Wer ist der Mann im Radio?

Kursangebote des Uniradios mit professioneller Leitung zum Selbstkostenpreis. Der Kurs bietet jungen Menschen, die Interesse am Berufsfeld Hörfunk haben, die Möglichkeit von professionellen Rundfunkjournalisten zu lernen.

– Sprecherziehungskurs mit Udo Stiehl, WDR2. Wann? Am 14.+28. Juni, sowie am 23.+30. August, jeweils von 11–14 Uhr und 15–18 Uhr. Wer? Referenten sind Udo Stiehl, (Nachrichtensprecher WDR2, DLF, Deutsche Welle, Sprecher RTL-TV, Eins Live Infos, freier Werbesprecher) sowie Ralf Backhausen (Radio Euskirchen, Radio Rur, Radio Berg, Radio Energy, ZDF). Wo? In Königswinter-Oberdollendorf statt.

Wieviel? Teilnahmegebühr: Selbstkostenpreis, 40 EUR (Mitglieder der Radiowerkstatt), 55 EUR (Mitglieder Hochschulradio), 60 EUR nicht ermäßigt)

– Nachrichten/Reportagekurs mit Stephan Lochner, SWR3.

Wann? Mai/Juni/Juli; die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Wer? Referent ist Stephan Lochner (SWR3)

Wo?

Wieviel? Teilnahmegebühr: Selbstkostenpreis, 20 EUR (Mitglieder der Radiowerkstatt), 27 EUR (Mitglieder Hochschulradio), 30 EUR nicht ermäßigt.

Interessenten können sich unter www.uni-bonn.de/radio oder radio@uni-bonn.de melden. Es sind noch Plätze frei!!!

Für euch im AStA

- AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73–90 88):** Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Ina v. Schlichting, Malika Merroche, Daphne Fritz
- AStA-Laden Pop-Mensa (73–70 16):** Djouldé Sow, Sonja Stein, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein
- Geschäftsführung, Zi. 7 (73–70 36):** Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
- Sekretariat, Zi. 5 (73–70 30):** Karima Badr
- AusländerInnen, Zi. 14 (73–70 40):** Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Pius Ambé, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Isaac Awah, Uchenna Okafor
- Bocks, Zi. 14 (73–70 40):** Silke Roselieb, Silvia Schäffer
- Fachschaften, Zi. 4 (73–70 32):** Jan Nositschka, Marcus Koll, Janine Hermes, Jasmin Fischer, Paul Pedde
- Finanzen, Zi. 13 (73–70 38):** Daniela Glagla (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
- Frauen, Zi. 12 (73–70 31):** Iris Kohlbach, Kamellia Amin-Asgari, Bärbel Buchholz, Stefanie Guim Marcé, Claudia Joerissen, Claudia R., Birgit, Magdalena und Angelika.
- Hochschulpolitik, Zi. 6 (73–70 33):** Therese Jikeli, Stefan Kühnen, Jean-Paul „Jemp“ Muller, Magnus Engenhorst, Florian Conrad
- Internationales und Entwicklung, Zi. 6 (73–96 42):** Mareike Steffen, Tim Kangro, Linda Seefeld, Julia Kubny
- Politische Bildung, Zi. 10 (73–70 42):** Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Rainer Rolffs
- Kultur, Zi. 8 (73–70 39 / –96 42):** Rebecca Rieger, Rainer SELmanN, Julia Seim.
- Öffentlichkeit, Zi. 8 (73–96 45):** Philipp Eckardt, Vanessa Plate, Bettina Woelke, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee.
- Ökologie, Zi. 6 (73–70 34):** Uli Mandelartz, Freddy Seelig, Andy Bindel, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer, Thomas Möws (Kommunales)
- Schwule, Zi. 11 (73–70 41):** Dave Daniel Pador, Dennis Klinkenberg, Marco Röder, Jörn Kollmann
- Soziales, Zi. 15 (73–70 43):** Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon, Monika Hesseling, Thorsten Ickenroth.
- Sport, Zi. 9 (73–70 45):** Wiebke Grollmisch, Christian Beyer
- Vorsitz, Zi. 2 (73–70 37):** Katja Kluth, Lina Franken, Peter Borchardt

Termine

Dienstag, 1. Juli

Besuch bei Inwent gGmbH

Für Kurzentschlossene: Der Verein für Entwicklungspolitik (VEP) besucht die Internationale Weiterbildung und Entwicklung (Inwent). Treffpunkt ist um 13.45 Uhr an der Haltestelle Heussallee, Ausgang Heussallee (siehe S. 2). VA: VEP

Bagh-e Babur in Kabul

Vortrag von Dr. Franke-Vogt, um 18 Uhr c.t., Hörsaal II, Hauptgebäude. VA: Fachschaft Orientalische Kunstgeschichte in Zusammenarbeit mit dem AK Kabul

Mittwoch, 2. Juli

Kinderuni: Was ist schön?

Vortrag von Prof. Dr. Roland Kranz & Prof. Dr. Heinrich-Josef Klein (Kunsthistorisches Institut), um 17 Uhr c.t., Hörsaal X, Hauptgebäude. VA: Uni Bonn

ÖKORINGVORLESUNG

„Artenschutzprojekt Eifel am Beispiel der Wildkatzen“, Referent Manfred Trinzen (Biostation Euskirchen), um 20 Uhr, HS Botanik, Nussallee 4. VA: Öko-Referat des AStA Bonn.

Karaokeabend

Bar des Studentenwohnheims Endenicher Allee 17, ab 21 Uhr. VA: Barteam & Tutoren

2. Bonner Aktionstag gegen Gewalt

Bonner Autoren lesen Texte gegen Gewalt! Mit Wolfgang Kubin, Rumjana Zacharieva, Hussein Habasch, Marc Haunschild, Hildegard Moos-Heindrichs, Hidir Eren Celik, Ludwig Verbeek. Von 19 bis 21 Uhr im Gangolf Event Center, Gangolfstr. 2–4. VA: Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter e.V. in Kooperation mit der Uni Bonn und dem Polizeipräsidium Bonn.

Offener ESG-Abend

An den offenen Abenden kann man ohne ein festes Thema auf informelle Art Leute kennenlernen bzw. wiederzusehen und eine Kleinigkeit essen, bei gutem Wetter im Garten. Ab 19 Uhr in der Evangelischen Studierendengemeinde Bonn, Königstr.88. VA: Evangelische Studierendengemeinde

Donnerstag, 3. Juli

Workshop Wissenschaftliches Schreiben

Für Studierende in der Examenphase. Am 3. und 4. Juli, je 10–16 Uhr, Carl's Bistro, Konferenzzimmer. Teilnahmegebühr: 30 Euro (siehe S. 5). VA: Sozialreferat

Die Zukunft der Konflikte

Vortrag von Oliver Lorenzen, um 19.30 Uhr im Carl-Duisberg-Zimmer, AStA Nassestr. 11, VA: AGIPS

„Pflanzengifte im Alltag - eine tägliche Bedrohung“

Vortrag von Dr. Michael Keusgen im Rahmen der öffentlichen Vorlesung zum Jahr der Chemie, Institut für Pharmazeutische Biologie, um 18 Uhr im Hörsaal XII (Hauptgebäude). Der Eintritt ist frei. VA: Uni Bonn

Kinderuni: Abenteuerreise durchs Gehirn

Prof. Dr. Christian E. Elger, Klinik für Epileptologie 17 Uhr c.t., Hörsaal 8 im Uni-Hauptgebäude, VA: Uni Bonn

„Krieg oder Frieden: Wohin driftet die Welt?“

Zwiesgespräch zwischen Gregor Gysi und Eugen Drewermann. Moderatorin: Luc Jochimsen (ehem. Chefredakteurin des Hessischen Rundfunks). Um 19.45 Uhr im Hörsaal 17 der Uni Bonn. VA: PDS-Hochschulgruppe

Nicht alle Helden tragen Gelb

Der Radsportjournalist Ralf Schröder stellt sein neues Buch über die Tour de France vor. 20 Uhr im buchLaden 46, Kaiserstr. 46. Eintritt frei. VA: buchLaden 46

Freitag, 4. Juli

Rhetorikgrundkurs am 4. & 5. Juli

Am 4. Juli von 15–20 Uhr und am 5. Juli ab 9 Uhr (Ende nach Absprache) im Institut für Kommunikationsforschung statt. Anmeldung im Kulturreferat, Zimmer 8, Nassestr. 11, 1. Stock. Teilnahmegebühr: 23 Euro.

Historiker-Sommerparty

Ab 18 Uhr im Garten des Historischen Seminars. VA: Fachschaft Geschichte

Bonn Skating

Treffpunkt um 20 Uhr an der ULB, Adenauerallee 39-41. VA: Frauenreferat

Samstag, 5. Juli

Exkursion zur Windkraftanlage Wesseling

Beginn: 10 Uhr in Wesseling; max. 10 Teilnehmer. VA: Ökologiereferat

Sonntag, 6. Juli

Internationales Straßenfest der ESG

Von 11 bis 17 Uhr in der ESG, Königstraße 88. VA: Evangelische Studierendengemeinde

Montag, 7. Juli

Treffen des Studentischen Vereins für Entwicklungspolitik

20 Uhr, Carl's Bistro (Ecke Nassestr./Kaiserstr.), Raum 3. VA: Verein für Entwicklungspolitik

„Hochschulabschlüsse in Europa“

Vortrag um 20 Uhr im Carl-Duisberg-Zimmer, Nassestr.11. VA: LHG

Dienstag, 8. Juli

Kinderuni Wie groß ist das kleinste Loch der Welt?

Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl, LMU München Um 17 Uhr c.t., Deutsches Museum Bonn, Ahrstraße 45 VA: Uni Bonn

Sinfoniekonzert zum Semesterabschluss

Um 20 Uhr in der Aula der Universität Bonn. Eintritt frei (siehe S. 5). VA: hofgartenORCHESTER

Timon of Athens

by William Shakespeare. 8. bis 13. Juli in der Brotfabrik, Beuel. VA: Bonn University Shakespeare Company

Mittwoch, 9. Juli

ÖKORINGVORLESUNG

„Wasser und Konflikte“. Referent: Lars Wirkus (bicc, Bonner Internationales Konversionszentrum). Um 20 Uhr im HS 17 (Englisches Seminar, Uni Hauptgebäude). VA: Ökologiereferat des AStA Bonn

VERSCHOBEN!!!

In Gedenken an Walter Markov an seinem 10. Todestag

Ort und Zeitpunkt erfahren sie unter 73- 7042 VA: PolBil AStA Bonn

Beratungen im AStA

Auslandsstudienberatung, Zi. 6 (73–96 42): Mi 12–14 Uhr

AusländerInnen-Beratung, Zi.14 (73-70 40): Mo-Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr

BAföG-Beratung, Zi. 3 (73–58 74): Mi 13.30–16.30 Uhr und Do 10–13 Uhr

Beratung für Frauen, Zi. 3 (73–58 74): nach Vereinbarung

Computerberatung, Zi. 10 (73-70 35): Di und Do 12–14 Uhr

Hochschulsport, Zi. 9 (73-70 45): Di und Do 12–14 Uhr

Projektstelle Studieren mit Kind, Zi. 15 (73–70 43): Mi 15–17 Uhr

Rechtsberatung, Zi. 3 (73–58 74): Mi 10–13 Uhr und Do 13.30–16.30 Uhr

Schwule Zi. 11 (73-70 41): „Tell Mom!“-Stunde: Mo 11–12 Uhr

Sozialberatung, Zi. 15 (73-70 43): Mo-Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr

Studentischer Hilfsfonds (Darlehen), Zi. 3 (73–58 74): Mo und Fr 12–13.30 Uhr

Studiengebührenberatung, Zi. 6 (73-70-33): Mo 16–18 Uhr und Di 14–16 Uhr

Studierenden-Unterstützung, Zi. 15 (73-70 43): Di 14.30–16.30 und Do 10–12 Uhr

Studiticketausschuß, Zi 3 (73-58 74): Di 12–14 Uhr

Studieren mit Behinderung oder chron. Krankheit, Zi. 14 (73–70 40): Do 14–16 Uhr, Fr 14–16 Uhr

Impressum

Redaktion: Bettina Woelke (V.i.S.d.P.),
Nina Olek und Ninja Fischer.

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 3000

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:
Freitag, 4. Juli 2003, 12 Uhr

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

E-Mail: basta@uni-bonn.de
<http://www.basta-online.net>